

Der Fall des endlich gefesserten freigesessenen Doktors Raporte, der seit Wochen die Spalten der hiesigen Blätter füllt, weckt noch andere Betrachtungen und führt zu dem Vorwurfe der Herzlosigkeit noch demjenigen der Unfähigkeit hinzu. Bekanntlich wurde Raporte, dem eine Operation bei einer Gebärdenden misslang, auf das bloße Gerücht der Marckschönin hin eingesperrt und in die Lage versetzt, in Gesellschaft von Schwestern und Lieben abgemurrt zu werden und seine Zukunft vernichtet zu sehen. Der Ziel

Dr. A. Hubisch in Gapaña stellte mit einem dortigen Almon-
empfänger, der seit 6 Jahren nahezu völlig erblindet in
längere Verläufe mit Königs-Strahlen an, welche die
überwiegenden Erfolge hatten. Nach mehreren Wochen konnte
Blinde die einzelnen Theile des Apparates deutlich erkennen,
nach weiteren medienweltlichen Versuchen sah er sämtliche Ge-
stände des täglichen Beratungszimmers.

Turn-Verein.

Samstag, den 9. Oct., Abends 9 Uhr, findet in unserem Turnerheim eine **Abschiedsfeier** zu Ehren unserer zum Militär eintretenden Turngenossen statt. Wir erwarten eine allseitige febl. Theilnahme unserer Mitglieder. F 893

NB. Liebesbücher mitbringen.

Wirtschafts-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich am **Samstag, 9. October**, in meinem Hause,

Hermannstrasse 23,

Ecke Bismarck-Ring,
eine Wirtschaft unter dem Namen

„Herzog von Nassau“

mit einem **Fest-Essen** eröffnen werde. Es wird, wie auch in meiner früheren Wirtschaft, mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch **gute Speisen und Getränke**, wie durch freundliche, aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen. 13140

Wiesbaden, den 6. October 1897.

Hochachtend

M. Henz.**Geschäfts-Eröffnung.**

Den Herren Raucher zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am **Sonntag 9. Oct.**

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
Dora Köhler.

Niederrheinisches Schwarzbrot,
Westphälischen Pumpernickel,
Berliner Pumpernickel

empfehlen in stets frischer Sendung 9630

J. M. Roth Nachf.,
4. Gr. Burgstr. 4.

Empfehle einen vorzüglichen

Hochheimer Sect

per Flasche Mk. 1.50 frei Haus u. bei Abnahme von 12 Flaschen
die 13. Flasche gratis. 12731

F. A. Dienbach, Abelsstrasse 87.

Die Obstwein-Relterei

von **C. A. Schmidt**, Feltenstrasse 2, empfiehlt allen Liebhabern, sowie Wägen, Rieren und Rheumatischen Leidenden ihre von ersten Weinmännern ausgearbeiteten verschiedenen Sorten **Coblenzer und Obst-Schweineweine** zu billigen Preisen unter Garantie absoluter Reinheit und ohne jeden Spritzschlag. Proben und ausführliche Preislisten können gratis in dem Geschäftsführer, Feltenstrasse 2, entnommen werden. 12901

Neu.

Gänseleber, Zunge, Reh-Cotelette, Ochsenaugen,
Lachs, Hummer, Hühner etc., in Aspic und in
Portionen gefüllt, von 25 Pf. an empfehle 12631

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessenhandlung,
4. Grosse Burgstrasse 4.

Frisch eingetroffen feinste neue

Bismarckharinge,**Rollmöpse,****ruß. Sardinen**

zu billigen Preisen. 12750

Für Wiederverkäufer Engrospreis.

Wilhelm Klees,

Mörichstrasse 37, Ecke Goethestrasse.

Herren-Stiefelsohlen und Stiele Mk. 2.50.

Damen-Stiefelsohlen und Stiele Mk. 1.50. 11125

Seantenstrasse 10, Part.

Pro Jahr nur Mk. 9.—.

Pro Jahr nur Mk. 9.—.

Journal-Lesezirkel.

Derselbe enthält die **besten** deutschen, englischen und französischen Journale. Wöchentlich
einmaliger Wechsel. Zustellung frei ins Haus. Prospekte **gratis** und **franko**. 12172

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- und
Friedrichstrasse.**Heinrich Heuss,**

Buchhandlung.

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- und
Friedrichstrasse.

Soeben erschien

der **Nachtrag** zum Cataloge meiner **Leihbibliothek**, enthaltend die **besten**
Ercheinungen der belletristischen Literatur der letzten 3 Jahre, und steht derselbe Interessenten **gratis**
und franco zu Diensten. Meine Leihbibliothek wird **fortwährend** durch **neue** Erscheinungen **vergrößert**
und trage ich besonderen Wünschen gerne Rechnung. Das Abonnement kostet monatlich **Mk. 1.20**,
vierteljährlich **nur Mk. 3.—**, und erhalten die **Abonnenten** stets das **vollständige** Werk
auf **einem**, ohne Rücksicht auf die Anzahl Bände, welche dasselbe umfasst. 13200

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- und
Friedrichstrasse.**Heinrich Heuss,**

Buchhandlung.

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- und
Friedrichstrasse.**Hyazinthen, Tulpen,**

ächte Haarlemer, beste Pflanzzeit, Crocus, Scilla, blau-
blühend, Schneeglöckchen, Tazetten, Narzissen, Iris,
Anemonen, Kaiserkronen etc. zu den billigsten Preisen
bei ächter Sorte und Qualität. 12277

Samenhandlung **Heinr. Schindling,**
Neugasse 18/20.

Schönere Wäsche.

Grosse Ersparnis an Zeit und Geld.

Neue Wäsche-Mangeln

(englische Drehrollen)

zur Benutzung aufgestellt

Reilmundstrasse 56, Westendstrasse 18, Hth.

Besichtigung und Prospekte dorthelbst frei.

Handschuhe nach Maass.

Tadelloser Sitz, elegante Ausführung.

Modernste Farben am Lager.

On parle français.



English spoken.

Jean Paquet,

24. Langgasse 24. 13187

**40 Kinderwagen**

8 bis 60 Mk. werden wegen kommender Weihnachts-Zeit
billig abverkauft. Muster sind im Schaufenster mit Preisen
ausgestellt. Bitte diese Gelegenheit zu benutzen. 12993

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16, Ecke St. Kirchgasse.

Hühneraugen

zu entferntester Entfernung! 10462

gehört, Kerkstraße 6. Mächtige Ankerkennungen!

Kneipp'sche Kur-Anstalt.

10. Leberberg 10.

Aerztl. Leiter **Dr. Oudschans**, holl. Arzt des Kneipp-
Vereins zu Wiesbaden. 12208

Sprechstunden von 9—12 Uhr Leberberg 10.

2—4 Uhr Gr. Burgstrasse 16, 1.

Zahn-Atelier

von

Albert Wolff, Michelsberg 2,

Ecke Kirchgasse, 1. Stock.

Anfertigung künstl. Zähne in Gold, Kautschuk und
Platina als bester und billigster Ersatz für Gold.
Plombiren, Zahnziehen, schmerzlos, ohne Betäubung.
Garantie und billige Preise. Reparaturen sofort.

Sprechstunden 9—1 und 3—6 Uhr. 13163

„Zum Himmel“

Häckerstraße 9.

11003

Täglich frischer Apfelsaft.

Ostender Fischhandlung



7. Ellenburgergasse 7

u. auf dem Markt.

Telephon No. 453.

Frischen Aaleinfisch, Gelfisch, Bachforellen, feinste
Ostender Seelungen, Steinbutte, Limandes, Lander,
Dauselchen aus dem Bodensee, Schote, Schollen,
Gabeln, Schellfische, lebende Kalle, lebende Aale,
lebende Barsche und Schale, lebende Hummer und
Brebis, frische Zeumfische, Holländische Bollenkarpfen,
Sardinen und Rollmöpse, marinierte Sardinen, Dosen-
maifisch, Sardinen in Öl, geräucherter Aal, ger.
Schellfische, Aalier Ebrotten und Bäcklinge u. u.
empfehlen bestens

Johann Wolter.**Frische Schellfische**

per Pfd. von 15 Pf. an.

Gablian im Aufschnitt,

in Eispackung eingetroffen bei 13133

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

30 Pf. Gablian im Aufschnitt 30 Pf.

30 „ Große Schellfische 35 „ 13134

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Wienerschlund 5 u. 6 Pf., Sardinen, Orig.-K. 1.60 13206

Schellfische, Gablian.

F. A. Müller, Abelsstrasse 32. 13212

Morgen und jeden Freitag 12276

frische Schellfische 13121

Abelsstrasse.

Vanille-Bruch-Chocolade,

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfund 4 95 Pf

Chocolade-Stangen à 10 Pf.

Conditor Christ-Brenner,

Webergasse 3, neben d. Nassauer Hof. 10938

Gute Röh- und Schinken-Schokolade 23.

Wienerschlund (Vaterstadt) u. Pfd. 4 Pf. Webergasse 29, 2

Einige bessere Herren können sich an gutem Mittagstisch

betheiligen Feltenstrasse 6, 3.

Handschuhe,

selbstverfertigte, von schönem weichem Leder und

gut sitzend, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen

Preisen 13121

Fr. Strensch, obere Webergasse 40.

Größte Handschuh-Fabrik u. Handerei.

50 Stück Matratzen,

in Stroh, Segras, Wolle, Rohhaar, zu 5, 10, 12, 15 bis 65 Mk.

Ellenburgergasse 9, Möbelgeschäft von Ph. Leudle.

Mehrere Garnituren in Seide, Plüsch u. Stamel-

taschenbezügen, sowie einzelne Sophas u. Sessel verkaufe

zu äußerst billigen Preisen. Geschmackvolle Ausführung

Garantie für sol. Arb. **Jean Heinecke**, Möbelgeschäft,

Schwalbacherstr. 32, Ecke Wellstr., Eing. d. d. Gart. 12905

Neuer Ankerkranz, Tisch und Stuhl billig zu verkaufen

Hermannstrasse 26 bei Schreiner Haas.

Ein schöner Feigenbaum billig zu verkaufen

Sonnenbergerstrasse 42.

Mieth-Verträge

vorständig im Tagblatt-Berlag, Langgasse 27.

Gepr. Krankenpflegerinnen 13121

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 468. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. October.

45. Jahrgang. 1897.

Falsch ist die Behauptung, daß Gleichheit Naturgesetz sei. Die Natur hat keine Gleichheit.
Baudenorgane.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Goldfälsche.

Ein allegorisches Traumbericht von Ignatius Donnelly.
Deutsch von Wolfgang Schaumburg.

Die nächsten Opfer dieses traurigen Verhängnisses waren wir selber — unsere Hypothek wurde gekündigt.

Keiner von uns sprach an jenem Abend, als diese Nachricht eintraf, ein Wort. Die Mutter weinte still vor sich hin und des Vaters Gesicht sah aus als hätten sich in seinen Adern alle die Fische und Bewohnungen ausgekocht, die sein Mund nicht ausdrückte. Bald war das frugale Nachtmahl verzehrt. Die Alle dachten nur, dachten an die Zukunft. Und welche Zukunft! Es war wie ein Bild in das Thor der Hölle! O wieviel Bitterkeiten hat diese Welt!

Ich ging wieder hinaus und klagte mein Leid den Eternen. Güttes Begnügen! Was magte es mir, von dort her Hilfe zu erbitten! Nein. Ich wollte lieber auch in die Stadt gehen und dort um Lohn arbeiten, in die große Stadt, jenen großen Schlund, der das Elend unter der Handbesserung verschlingt, — um es nur noch elender wieder von sich zu geben. — Ich bekam einen starken Husten-anfall. Ich stampfte mit dem Fuße die Erde und fluchte — obwohl ich fluchte in der Bitterkeit meines Herzens. Ich vernünftete meine eigene Nutzlosigkeit und sah als das Ziel meines Lebens das — Armengrab vor mir. Niemandem konnte ich etwas nützen, nicht einmal mir selber. Das war gewiß auch wieder nur eine ferner fasslose Schöpfungsarbeit der Erdegeister, die in ihrer blinden Wuth überhaupt etwas zu schaffen billionen und Abbillionen mikroskopischer Lebensformen fabrizierten, die durch ihr Leben dem Menschenleben den Tod bringen; ja vielleicht ist der Mensch überhaupt nur zu dem Zwecke geschaffen worden um jenen Mikrosben als Nährboden zu dienen. In meinem linken Lungenflügel hatten sie sich eben eine ganze Kolonie gegründet; da drinnen vermehrten sie sich nun in unglaublicher Zahl und wollten sich ausbreiten bis sie von meinem ganzen Körper Besitz ergriffen hätten und denselben zu Fall brachten. Und die heimtückischen Erdegeister, die doch mich ebenso gut erschaffen hatten wie jene schauerlichen, mörderischen Bakterien — sie behielten deren Leben besser als meines, sorgten für deren Fortpflanzung durch meinen Untergang! War ich denn als Mensch nicht doch schließlich mehr werth für das Weltall, als diese feinstufigste Mikrobenvur? Es schien nicht der Fall zu sein. Denn welchen Werth konnte die Natur der menschlichen Intelligenz noch beilegen wenn sie dieselbe soldatart durch ein Heer von gefährlichen kleinen Lebewesen über den Haufen werfen ließ?

Doch es führte zu Nichts, solchen Gedanken nachzuhängen. Man kann höchstens auch noch den Verstand verlieren, wenn man sich gegen das eiserne Gitter des Schicksals wippt. —

Konnte ich weiter nichts thun um diese quälenden Gedanken zu bannen, so konnte ich wenigstens schlafen. Und so kletterte ich die Leiter hinauf auf den Dachboden des Hauses und suchte meine gewohnte Ruhestätte unter den Strohbündeln auf. Ich kannte hier oben jeden Dachbalken über meinem Kopfe. Ich hatte dieselben bei Taglicht und bei Kerzenlicht sowohl, als auch bei Mondlicht genau studiert. Ich hatte meine Gedanken sogar in jeden Holzstamm, in jeden Astknoten verwoben, bis diese Balken mir fast wie ein Theil meiner selbst vorliefen. Ich wußte auch bei völliger Dunkelheit, wo jeder einzelne Balken zu finden war. Ich konnte sie auch im Finstern der Nische nach aufzählen, wie ich das schon tausendmal gethan.

Ich feuerte; ich knirschte mit den Zähnen. Endlich fiel ich in Schlaf, einen dumpfen, beklemmten, unerquicklichen Schlaf, untermischt von halbtraumtenden Fluchen und Seufzern und Weinen.

Was ich sah.

Ich lag dort oben und dachte ich wäre wach. Heute freilich weiß ich, daß ich fest eingeschlafen war und ruhmte. Ein Lichtschein fiel auf meine Augen und schien durch die geschlossenen Lider hindurch. Ich hob ein wenig den Kopf.

Welch ein wunderbares Traumgesicht! Ich war nicht mehr allein im Raum. Vor mir stand eine weibliche Gestalt in langwallenden, von rosigem Licht umflossenen Gewändern. Ich blinnte in ein Antlitz mit blauen Augen, voll ruhender Sanftmuth und Milde; der liebliche Frauenkopf war umrahmt von langen Strähnen prächtigen Haars — die ganze Figur ein hinreichend schöner und edler Anblick!

Wer sind Sie denn? frag ich ganz verwirrt, denn ich glaubte nicht anders, als daß sich eine fremde Dame hierher verirrt habe.

Eine helle, freundliche Stimme antwortete mir: „Ich bin die Varmherzigkeit Gottes.“

Diese Antwort erschreckte mich fast. Hatte ich doch bereits zu glauben begonnen, daß es in allen Tiefen des Universums so etwas wie Varmherzigkeit gar nicht gäbe. Ich septe mich ganz auf und frug verstimmt:

„Was willst Du von mir?“

„Sieh hier!“ war die Antwort.

Aus den Falten ihrer Gewänder, die die Brust bedeckten, zog sie eine felsam aussehende, reichverzehrte, goldstreuende Phiole oder Flasche heraus und hielt sie mir hin.

Ich gebachte unserer verzweifelten Lage. Die Bitterkeit macht den Menschen kühner, und so sagte auch ich Muth und antwortete:

„Ich sehe schon, — aber was soll's damit?“

„Nur ein wenig Geduld,“ sprach sie freundlich. Darauf streckte sie einen Arm nach der Wand aus, und zog aus derselben mit leichter Grazie mit den Fingern einen dort fest eingekleideten eisernen Nagel heraus. Mit diesem ging sie zum Stuhl, auf dem mein elendes Nachagereth stand, goß etwas Wasser in die Schüssel und warf den Nagel hinein. Darauf trat sie mit der Schüssel ganz nahe an mein Lager, neigte dieselbe ein wenig gegen mich, so daß ich besser hineinschauen konnte; dann lächelte sie mich freundlich an und sprach:

„Jetzt gut Muth geben!“

Sie brückte auf eine Feder am Halse der Flasche; aus deren Mundstück quoll ein Tropfen einer durchsichtig-claren, bernsteinfarbigen Flüssigkeit hervor, den sie in die Schüssel trüpfeln ließ. Sofort brausete das Wasser in der Schüssel auf und bildete einen wolfigen Niederschlag, der den Nagel

für kurze Zeit meinen Blick entzog. Als sich das Wasser wieder beruhigt hatte, nahm sie den Nagel heraus und reichte ihn mir hin. Er glänzte über und über wie lauter Gold!!

Als ich mich von meinem grenzenlosen Erstaunen erholt hatte und zu der lieblichen Frauengestalt aufblickte, — da war sie verschwunden. Der Raum war auf einmal wieder dunkel wie vorher. Wo jenes räthselhafte Licht hergekommen war, aus welchem die Figur heraustrat, konnte ich nicht fassen, nicht verstehen.

Es scheint mir aber, ich bin gleich darauf wieder in tiefen Schlaf verfallen.

Der goldene Nagel.

Mit Tagesanbruch erwachte ich am nächsten Morgen und blickte auf dem Dachboden umher, soweit ich beim schwachen Morgenlicht überhaupt sehen konnte. Mit einem Hustenanstoss kam mir auch die ganze Hoffnungslosigkeit unserer Lage wieder klar zum Bewußtsein. Die Hypothek gekündigt! Schwundhust! Tod! Und schrecklicher als alles das: die Ungerechtigkeit und Grausamkeit der Natur; das Elend der Guten und das Glück der Bösen! Und Sophie, — meine Sophie, — fort, verloren!

Ich septe mich auf; meine Augen wurden feucht.

Doch da fühlte ich etwas in meiner Hand.

Es war — ein goldener Nagel!

Ja wohl; wie Gold sah er wenigstens aus. Ich trug ihn hin zum kleinen Dachfenster, um ihn genau zu beschauen, doch das Licht der Morgendämmerung war noch zu schwach — wir Bedrängten und Bekümmerten mußten gar früh aufstehen; die Sonne, die uns unsere Hypothek gekündigt hatten, konnten jedenfalls länger schlafen als wir, denn für sie arbeitete die Hypothek auch die ganze Nacht, und dafür durften sie eben schlafen. Ich glaubte ein Licht an und betrachtete mich beim Schein desselben den Nagel genauer.

Es war die richtige Goldfarbe, die er zeigte. Ich schnitt ihn mit meinem Taschenmesser an, und soweit ich hinein schneiden konnte, bestand er aus derselben Goldfarbe — diese war also keineswegs nur aufgelegt oder überzogen.

Jetzt fühlte mir auch plötzlich alle Einzelheiten meines Traumes ins Gedächtniß zurück; die liebliche Frauengestalt, die sich die Varmherzigkeit Gottes nannte, die Goldfälsche, der zu Golde gewordene Nagel — Alles kam zurück. Das mußte also noch derselbe Nagel sein, denn sie hatte ihn mir ja in die Hand gegeben, und in meiner Hand hielt ich ihn noch, als ich erwachte!

Ich war überwältigt, entsetzt von diesen Erinnerungen. Mein Traum mußte also doch etwas mehr gewesen sein als ein bloßer Traum, mehr als ein wertloses Wehen eines durch Sorge und Kummer überreizten Einbildungskraft!

Jetzt blickte ich eifrig forschend im Raume umher. Ich sah noch die Stelle an der Wand, wo sie den Nagel herausgenommen hatte, und dort zu meinen Füßen, genau an der Stelle, wo die liebliche Frau gestanden hatte, als sie mir den Nagel gab — was ist das? Was liegt da?

Ich führte mich wie wahnhaftig auf den Gegenstand und ergriff ihn mit beiden Händen. Mein Gott! mein Gott! es ist wahrhaftig die kostbare Phiole, deren wunderbare Tropfen einen alten rostigen Nagel in Gold verwandelt konnte — oh daß es wirklich echtes Gold wäre!

(Fortsetzung folgt.)

Gemälde-Salons Wilhelmstrasse 24.

Ocasion.

Wegen bevorstehendem Umbau verkaufe eine Anzahl werthvoller

Gemälde,

um zu räumen, bedeutend unterm Preis.

Neu ausgestellt:

Das alte Ostende und Holländischer Fischmarkt von Prof. A. Achenbach.

Gewitterstimmung, Motiv a. d. Engadin, von O. Achenbach.

A. Arenz, Abend bei Frascati, a. Abhang des Albanergebirges.

Gregar von Hochmann, am Strade, Esthland.

S. Jacobsen, Mondnacht in Norwegen.

C. Heiden, Familienglück.

H. Oemichen, Der kleine Rekrut.

A. Rasmussen, Norwegischer Fjord.

Th. von der Beck, Flitterwochen. F 443

Wichtig für Rekruten!

Für bevorstehenden Einrückung ins Heer empfehle mein großes Lager in Kleider, Wäsche, Kopf- u. Schuhwaren, Pfeifen, Lederzeug, Schmuckwaren etc., sowie Brustbeutel, Anstecknadeln und sämtliche Militär-Effekten genau u. preiswerth.

Karl Wittich,

Toilette u. Bürstenwaaren.

7. Nischelsberg 7, Ecke Gemeindegeldhölle.

Frische Gothaer Cerevelaturst

per Pfund Mt. 1.60.

Prima grobkörniger Urval-Caviar.

Neue Marken. 12041

D. Fuchs, Weberstraße 2.



Marke	0	1.75	Marke	**	3.-
"	00	2.-	"	***	3.50
"	.	2.50	"	****	4.-

In Original-Flaschenfüllung General-Depot:
C. Acker Nachf.,
Gr. Burgstrasse 16.

Gebrannten Kaffee, stets frisch geröstet, per Pfund 80 Pf. Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80, sowie sämtliche Colonialwaaren in nur prima Qualitäten bei streng reellem Maass und Gewicht zu mindestens gleich billigen Preisen wie jede Concurrenz empfiehlt.
Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22, Ecke der Hellmundstrasse.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage, und wird Alles frei in's Haus geliefert. 12778

Amtliche Anzeigen

Tranbentrestern.

Montag, den 11. October 1897, Vormittags 11 Uhr, werden im Amtszimmer des unterzeichneten Stabs-Verwaltungs-Raths 7 hahier, die während der diesjährigen Ernte aus den domänenfiskalischen Weingütern: Gohheim, Herberg, Steinberg, Gattenheim, Marobrunn, Griesenberg, Haderheim und Himmelsbach sich ergebenden Tranbentrestern öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. October 1897.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Central-Balkenfund wird durch den hierzu angenommenen Collectanten Anton Conradt, am 4. d. M. beginnend, abgehalten werden. Jedem wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringen, nehmen wie zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Gemeindeglieder auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. October 1897.

Der Magistrat. Armen-Beirathung. Rangel.

Nichtamtliche Anzeigen

Erstes Special-Geschäft in

Thüringer Wurstwaren

von C. Limpert, Schwalbacherstrasse 47,

empfiehlt f. Gerolsteinwurst zu 1.60 Mk., Weisswurst zu 1.30 Mk., Schinken im Ganzen zu 80 Mk., im Aufschnitt 1 Mk. und täglich frisch geschnitten zu 1.30 Mk., ganz vorz. prima Schweinefleisch und Wurst zu 60 Mk. per Stk.

Grosch. fr. Bruchwurst per Stk. 4 Mk., Aufschnitt per Schoppen 30 Mk. empf.

J. Hornung & Co.,

Häusergasse 3.

Br. ste. Breißeelbeeren

per 10 Pfd. 4 Mk., fr. Fruchtmarkelade per 10 Pfd. 8 Mk. (in Gläsern), fr. Rhin. Apfelsaft, Weintrauben, sowie alle anderen Sorten fr. Obst und Weintrauben empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedr.straße.

Gardinen

von den einfachsten Tüllvorhängen à Mk. 4.— pr. Paar bis zu den hoch-elegantesten Genres.

Restbestände unter Preis.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Renke),

Wiesbaden,

Taunusstrasse 39.

Filiale d. Gardinen-Engros-

Geschäfts von D. Bonn,

Frankfurt. 18061

Remontoir-Uhren

in Gold, Silber, Stahl und Nickel

von Mk. 10.— an.

Fr. Kappler, Michaelsberg 30.

Gepflichte braune Rad-Nagel 10 Mk., voll. Ketten 15 Mk. pr. Hund, Kirchenstraße 10, Hinterhaus Part.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.

Alle Toilette-Artikel.

Prima Zahnbürsten.

Medicinal-Dragerie

Sanitas

3. Mauritsstrasse 3.

nächst der Kirchgasse.

Telephon 502.

Grösste Auswahl vorzögl. Bade- und Toilette-Schwämme zu billigsten Preisen.